



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1907

552 (26.11.1907) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-137341](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-137341)

General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich,
Belegblätter 25 Pfg. monatlich;
durch die Post bez. incl. Porto
anzüglich 10. 00 pro Quartal.
Einzeln-Nummern 8 Pfg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

Leserliste und verbreiteste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Nachnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Eigene Redaktions-Bureaus in Berlin und Karlsruhe.

Telegramm-Adresse:

„Journal Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Redaktion u. Buchhaltung 1449

Druckerei-Bureau (An-
nahmen-Druckarbeiten) 841

Redaktion 877

Expedition und Verlags-
buchhandlung 818

Inserate:
Die Colonie-Zeile . . . 25 Pfg.
Auswärtige Inserate . . . 30
Die Reklam-Zeile . . . 1 Mark

Nr. 552.

Dienstag, 26. November 1907.

(Abendblatt.)

Eröffnung des badischen Landtages.

(Von unserem Karlsruhe Bureau.)

Ch. Karlsruhe, 26. Nov.

Seit langer Zeit zum ersten Male wieder durch den Großherzog persönlich ist heute der badische Landtag in feierlicher Weise eröffnet worden. Der verstorbene Großherzog Friedrich I. hatte in den letzten Jahren seiner Regierung den Landtag nur noch durch den Staatsminister eröffnen lassen; freilich nicht politische Gründe, wie die Zentrumspresse heute aus tendenziösen Gründen so gerne glauben machen möchte, waren es, die den verstorbenen Großherzog von der persönlichen Eröffnung des Landtages abhielten; die Rücksicht auf das hohe Alter des Fürsten ist die alleinige Ursache gewesen, aus welcher das Fernbleiben des verstorbenen Großherzogs von den Eröffnungsfeierlichkeiten der letzten Landtagssessionen zu erklären ist. Sein Sohn, Großherzog Friedrich II., gedenkt in warmer und herzlicher Weise eingangs der Thronrede, mit welcher er heute den Landtag begrüßt, des Ablebens Großherzogs Friedrichs und seiner langen, reich gesegneten Regierung. Und zugleich gibt er seinem innig empfundenen Danke als einem Herzensbedürfnis Ausdruck für die warme und ergreifende Teilnahme, die ihm und seinem Hause beim Ableben des verewigten Großherzogs seitens des Volkes entgegengebracht worden ist. In diese Worte der Ehrfurcht gegen den Vorgänger in der Regierung und des innigen Dankes für das Mitgefühl der Trauer seitens der Bevölkerung schließt sich das Gelöbnis der Treue des jetzigen Großherzogs. Feststehend zu Kaiser und Reich und treu der Verfassung will Großherzog Friedrich II. seine Regierung führen. Die Wohlfahrt seines Landes, die Tätigkeit auf allen staatlichen Gebieten, das geistige und wirtschaftliche Leben in den bewährten Bahnen maßhaltenden Fortschritts zu fördern, will er stets als seine Aufgabe betrachten. Um sie aber durchführen zu können, erwartet er von den Vertretern des Volkes tätige Mithilfe. Diese Worte des Großherzogs, welche die Mitglieder des Landtages sitzend anhörten, machten einen tiefen Eindruck.

Die Thronrede gibt dann die übliche, rein geschäftsmäßige Aufzählung der Vorlagen, welche die Regierung dem jetzigen Landtage zu stellen wird. Schon die Eröffnungsrede des letzten Landtages konnte eine erhebliche Besserung der Staatsfinanzen konstatieren, diese Besserung hat infolge des wirtschaftlichen Aufschwunges der letzten Jahre angehalten und nunmehr zu einem Einnahmehüberschuss geführt, dessen Höhe die Thronrede freilich nicht angibt. Er ist groß genug, um auch noch die beträchtliche Steigerung des ordentlichen Ausgabebedarfs zu überdecken, reicht allerdings nicht hin, um die Ausgaben des wiederum reich ausgestatteten außerordentlichen Etats zu decken. Die ankündende Besserung der Finanzlage wird vom Volke freudig und dankbar begrüßt werden, umso mehr als die „höflichen Einwirkungen der Matrifularbeiträge“, deren Beseitigung die letzte Thronrede durch eine durchgreifende Reform des Reichsfinanzwesens vergeblich wünschte, leider noch immer recht handgreiflich sind. Dagegen erscheint es nicht mehr nötig, zur Ausgleichung der

Spannung zwischen ordentlichen Einnahmen und Ausgaben die seinerzeit von den Landständen gebilligte Erhöhung der Einkommen- und Kapitalrentensteuer aufrecht zu erhalten. Die von den Landständen im Sommer 1906 angenommene Vermögenssteuer wird am 1. Januar 1908 in Kraft treten; das Ergebnis der erstmaligen Veranlagung dieser Steuer, die bekanntlich recht erfreuliche Summen ertragen hat, wird dem Landtage zur Kenntnis gebracht werden. Er wird nunmehr über die Höhe des Abgabensatzes zu beraten haben, der nicht zuletzt abhängig sein wird von den Summen, die zur Bestreitung des finanziellen Effekts der Revision des Gehaltsstarifs der Beamten nötig sind. Vorlagen, welche sich mit dieser Revision befassen, werden als dem Abschluss nahe in der Thronrede angekündigt; der Großherzog selbst setzt sich für diese Entwürfe ein, indem er sagt, daß eine Einigung der Landstände mit der Regierung in diesen wichtigen Fragen ihm zur besonderen Genugung gereichen würde.

Nicht nur auf die Beamten des Staates erstreckt sich die Fürsorge der Regierung, sondern auch auf die Arbeiter der Staatswerkstätten. Ihre Löhne sind nach der Thronrede abermals erhöht worden. Die Einnahmen der Eisenbahnen, die in ihren Erträgen wesentlich von der wirtschaftlichen Konjunktur abhängen, sind gemäß der Fortdauer der günstigen wirtschaftlichen Lage, gestiegen — wenigstens aus dem Güterverkehr; die Einnahmen aus dem Personenverkehr sind dagegen trotz erheblicher Steigerung zurückgegangen. Die Verfasser der Thronrede befinden sich jedoch in starkem Irrtum, wenn sie diesen Rückgang der Erträge aus dem Personenverkehr auf die durch die Personentarifreform „ganz wesentlich gemindernden“ Fahrpreise zurückführen. Schuld an dem Einnahmeminus sind vielmehr die durch die Tarifreform und die Hochtarifsteuer erhöhten Fahrpreise. Auf dem flachen Lande wird mit besonderer Freude die in Aussicht gestellte Erweiterung des Nebenbahnnetzes begrüßt werden. Der Ausnutzung der Wasserkräfte wird der Staat nun endlich durch Erstellung einer Wasserwerkanlage im Murgtale näherzutreten, veranlaßt durch die Absicht, einen Teil des Eisenbahnbetriebes zu elektrifizieren.

Die Aenderung des Expropriationsverfahrens, welche den gegenwärtigen Landtag beschäftigten wird, soll das Verfahren beschleunigen und der preissteigernden Spekulation begegnen. Steht schon in diesem Entwurfe ein gut Teil Bodenreform so noch mehr in der Vorlage, welche den unverdienten Wertzuwachs steuerlich erfassen will. In Hessen ist die Besteuerung des unverdienten Wertzuwachses bereits Gesetz, und Baden wird kaum zögern; die steuerlichen Erträge sollen den Gemeinden zufallen, denen es überlassen bleibt die Wertzuwachssteuer bei sich einzuführen oder nicht. Ein Entgegenkommen gegenüber kirchlichen Kreisen bedeutet die in Aussicht genommene Verlängerung der Geltungsdauer des Gesetzes über die Aufbesserung gering besoldeter Pfarrer aus Staatsmitteln; da es sich in das allgemeine Bestreben der Staatsobernen nach besserer Entlohnung einfügt, wird es keinen ernstlichen Widerstand begegnen. Das Ortsstraßengesetz, das auf dem letzten Landtage unerledigt blieb, wird neuorgelegt, das Sinterlegungswesen und die Regelung des Kassenwesens sind

reformbedürftig und sollen eine Aenderung erfahren. Außer diesen angeknüpften Vorlagen werden noch kleinere Gesetzentwürfe, die nicht genannt sind, dem Landtage zugehen.

Der Landtag sieht sich wiederum vor ein überaus reiches Arbeitsfeld und vor teilweise recht bedeutungsvolle Aufgaben gestellt. Dem Zusammenwirken aller Parteien in der Regierung möge es gelingen, auch diesen Landtag recht fruchtbar zu gestalten!

Karlsruhe, 26. Nov. (Von unserem Karlsruhe Bureau.) In außerordentlich feierlicher Weise wurde heute vormittag 12 Uhr der badische Landtag in dessen sämtlicher Abgeordneten mit Ausnahme der Sozialdemokraten vom Großherzog Friedrich II. eröffnet. Die Feierlichkeit ging programmgemäß vor sich. Vor dem Landtagsgebäude war das Leib-Grenadier-Regiment No. 109 aufgestellt, an den Zugängen und Treppenaufgängen im Landtagsgebäude waren Doppelposten mit aufgestellten Seitengewehr aufgestellt. Um 11 Uhr hatten die Mitglieder der 1. und 2. Kammer im Rondell Platz genommen, kurz vor 12 Uhr erschien in der Hofloge die Großherzogin Gilda mit der Prinzessin Max und Gesolge. Bei ihrem Eintritt in die Loge wurde sie seitens der Kammermitglieder mit einem Hoch begrüßt, das der Abg. Binz ausbrachte. 12 Uhr erschien in feierlichem Zuge der Großherzog im Sitzungssaal der zweiten Kammer, gleichfalls mit einem Hoch begrüßt, vom Abg. Schmidt ausgebracht. Der Großherzog nahm vor dem Thron die Minister, die Landesherren links von diesem, Prinz Max und die Minister rechts davon. Hierauf verlas Großherzog Friedrich folgende Thronrede:

Edle Herren und liebe Freunde!

In dieser Bewegung begrüße ich Sie heute an dieser Stätte. Nur wenige Wochen sind seit dem Tode verfloßen, an welchem Mein teuerer Vater nach Gottes Rathschluß aus diesem Leben abgerufen worden ist. In 55 Jahren einer reich gesegneten Regierung hat Großherzog Friedrich mit Kraft und Weisheit in selbstloser Hingabe und treuer Pflichterfüllung für Sein geliebtes Volk und Land Unvergänglichtes geschaffen. Heute nach Seinem Hinscheiden zum ersten Mal hier versammelt, gedenke ich Seiner in Ehrfurcht und nie erlöschender Dankbarkeit.

Es ist Mir Herzensbedürfnis, auch vor den versammelten Vertretern Meines Volkes dem innig empfundenen Danke für die aufrichtige, warme Teilnahme Ausdruck zu geben, welche aus allen Schichten der Bevölkerung und weit über die Grenzen unserer badischen Heimat hinaus, Mir und Meinem Hause bei diesem tief schmerzlichen Anlaß in ergreifender Weise dargebracht worden ist.

Im Sinn und Geist des verewigten Großherzogs will ich feststehend zu Kaiser und Reich und treu der Verfassung, die Regierung führen. Es wird stets Meine Aufgabe sein, in den bewährten Bahnen maßhaltenden Fortschritts die Wohlfahrt des Landes auf allen Gebieten der staatlichen Tätigkeit, des geistigen und wirtschaftlichen Lebens zu fördern.

Von Ihnen, edle Herren und liebe Freunde, erwarte ich mit Zuversicht, daß Sie Mir in Meinem Bestreben allezeit eine feste Stütze sein werden.

Aus der Gesellschaft.

Mit dem Tode des bairischen Prinzen Arnulf, dem Sohn des Prinzregenten Luitpold, ging das älteste Patenkind des österreichischen Kaisers dahin. Franz Josef stand im 22. Lebensjahr als er bei dem Sohne des Prinzen Luitpold die Patenschaft übernahm. Nur ein Patenkind des österreichischen Kaisers zählt die Wittelsbacher Herrscherfamilie außer dem nunmehr dahingegangenen Prinzen Arnulf, es ist dies der letzte Sohn des Herzogs Karl Theodor von Bayern, der als Leutnant im 1. Manen-Regiment Kaiser Wilhelm II., König von Preußen, in München steht. Zwei Patenkinder zählt der österreichische Kaiser auch an unserem Hofe; den Kronprinzen Wilhelm und seinen ergeborenen Sohn. Schier unüberschaubar ist natürlich die Zahl der bürgerlichen Kinder, bei denen Kaiser Franz Josef als Pate fungierte. Auch unser Kaiser übernahm erst kürzlich wieder dasselbe Amt bei einem Sprößling des Volkes, doch da Kaiser Wilhelm II. eine ganz beträchtliche Anzahl Jahre länger ist als Österreichischer Herrscher, so kann natürlich die Zahl seiner Patenkinder auch nicht annähernd so groß sein.

Die Angehörigen des Wittelsbacher Königshauses legen es sich auf schonungslos und wissenschaftlichem Gebiete zu betätigen. Außer dem Herzog Karl Theodor, der wie bekannt mit außerordentlicher Hingebung die Praxis eines Augenarztes ausübt, ist Prinz Ludwig Ferdinand in Bayern wirklicher Mediziner, nicht nur honoris causa, und außerdem ein feinsinniger Musiker, der schon zu wiederholten Malen als Geiger im Orchester des kgl. Hoftheaters mitgewirkt hat. Die Schwester des dahingegangenen Prinzen Arnulf, Prinzessin Theresia, die gegenwärtig im achtundzwanzigsten Lebensjahre steht, ist bekannt als gelehrte Dame, die ihre Studien vornehmlich auf alte und neue Sprachen konzentrierte. Sie ist Doktor der Philosophie, aber, wie leider häufig angefaßt werden muß, ehrenhalber, doch besteht kein Zweifel, daß Prinzessin Theresia, gleichwie ihre Kollegin an Gelehrsamkeit, die

sächsische Prinzessin Mathilde, die ebenfalls unverheiratet geblieben ist, sehr wohl in der Lage gewesen wäre, ihre Examen zu bestehen, um das wertvolle, erarbeitete Doktor-Diplom der Universität ihr eigen zu nennen. Prinzessin Elisabeth von Bayern, die an den Thronfolger von Belgien verheiratet ist, hat sich im vergangenen Jahr mit einem geschichtlichen Drama versucht, das aufgeführt wurde und natürlich auch vielen Beifall fand, da man sich über die Persönlichkeit der Verfasserin auch nicht einen Augenblick im Unklaren war. Auch der dahingegangene Prinz Arnulf fand sich nicht geringen von den Pflichten seines Standes ausgefüllt. Er zog ihn behufs wissenschaftlicher Studien in die Ferne, von der er lebend nicht wieder heimkehren sollte. In der traumhaft schönen Laganenstadt Venedig, inmitten dieses Stein gewordnen Märchens auf Erden, ging er dahin, aus einem Pafese, dessen Reize für den vielfach tätigen Prinzen und Familienvater noch lange nicht erschöpft waren. Die wissenschaftliche Expedition, der sich Prinz Arnulf im Frühjahr des Jahres angeschlossen hatte und deren Ziel Zentralasien war, sollte vorzugsweise jagdlichen Zwecken dienen, denn wie die meisten seiner Standesgenossen, war auch Arnulf von Bayern ein passionierter Jäger Altröps. Er bestand die unvermeidlichen Strapazen einer solchen Expedition ausgezeichnet, weder gastronomische Entbehrlichkeiten, noch sonstiger Mangel an gewohnten Luxus vermochte das Befinden des Prinzen zu beeinträchtigen, der mit einer reichen Ausbeute wohlgelegener photographischer Aufnahmen in die Heimat zurückkehrte.

Wenn man so sagen darf, werden die wissenschaftlichen Expeditionen der Prinzen in unferer Zeit „Mode“. Fürst Albert von Monaco hielt vor wenigen Tagen in Paris einen Vortrag, in dem er über die Erforschungen seiner zu Studienzwecken unternommenen Reise berichtete, der Herzog der Abruzzen, ein Verwandter des italienischen Königs, hat sich gleichfalls der Wissenschaft und ihren Expeditionen verschrieben, während ein deutscher Prinz, Herzog Adolf von Mecklenburg, mit einer An-

zahl Gleichgesinnter zurzeit in fernen Ländern seinem Forschungsdrang Genüge tut. Die ewigen Bergausflüge mit den ewig gleichen Menüs verlieren schließlich auch an Anziehungskraft, es darf somit nicht wunder nehmen, daß die Prinzen, die vom Schicksal nicht mit einem Thron versehen wurden, darauf sinnen, ihrem Leben durch die Wissenschaft und schonungslos geistige Betätigung Inhalt und Reiz zu verleihen. Die photographische Ausstellung, die hier vor mehr als einem Jahre stattfand, legte bereits Zeugnis davon ab, mit wie heiligem Eifer Prinzen und Prinzessinnen dem Studium der Schwarzkunst obliegen. Der Gemahl der Königin Wilhelmine, Prinz Heinrich, der jedoch unsere Kaiserin in Apeldoorn empfangt, ist einer der hervorragendsten künstlerischen Amateure, dem sich jedoch der deutsche Kronprinz und seine Gattin ebenbürtig zur Seite stellen können. Die prinzipalen Herrschaften gehen mit leuchtendem Beispiel voran, dem man etwas mehr Nachahmung in bürgerlichen Kreisen wünschen möchte, besonders was unsere Damenwelt anbelangt, die der photographischen Liebhaberkunst noch viel zu wenig Beachtung angedeihen läßt.

Im Augenblick verbringt England die Herzberge der Könige genannt zu werden. Nachdem die glänzenden Reifertage zu Windsor verstrichen, sind Fürstlichkeiten von allen Windrichtungen zu den Hochzeitfeierlichkeiten nach Wood Norton gereist, wo, wie wir schon früher berichteten, Prinzessin Luise von Orleans mit dem Prinzen Charles von Bourbon ihre Vermählung feiert. Königin Amélie von Portugal, die unter dem Infanzito einer Marquise von Villavicosa reiste, ist bereits zu Anfang des Monats in Wood Norton eingetroffen. Es ist der hohen Frau nicht zu betonen, daß sie mit Freunden die Gelegenheit zu einer kleinen Auftragsfeier erwirkt, denn gar so angenehm gestaltete sich das Da sie während der letzten Woche in dem vom Haber der Parteien zerfahrenen Lande nicht. Kronprinz Luiz ist auch noch immer nicht verlobt, trotz der demotivierenden Gerüchte, die gewöhnlich einer Verlobung in hohen Kreisen voran gehen. Königin

versicherung einen Betrag von mindestens 110 Millionen auszugeben verpflichtet wird.

Die bittere Rache der Polen.

Die Berliner Polen haben gegen die Entzweiungsvorlage und das Sprachverbot protestiert. Zunächst sprach ein Arbeiter Mitgliedschaft in katholischen Diakonie.

werden. Zur Bequemlichkeit für die Besucher dieses Vortrags- und Diskussionsabends werden Exemplare der obengenannten Broschüre à 1 Mark am Buffet des Hotels National während des Verlaufes dieser Woche abgegeben.

Der Verein für Volkserziehung. Der zweite Vortrag Dr. Salomons findet nicht heute, sondern morgen Mittwoch abend statt.

Leichenführung. Heute mittag wurde beim Panorama die Leiche eines Unbekannten aus dem Redar gezogen.

Polizeibericht vom 26. November.

(Schluß.)

Bermittelt wird seit 24. ds. Mts., abends 10 Uhr, der 13 Jahre alte Schiffsjunge Rudolf Demming von Duisburg.

Fundunterbringung: Auf dem hies. Hauptbahnhof verlor gestern vormittag eine Frau aus Schwellingen einen Geldbeutel mit 80 Mark Inhalt.

Unausgeklärte Diebstähle: Von noch unbekanntem Täter wurde in den letzten Tagen dahier entwendet: 1) in der Zeit vom 23. ds. Mts. abends bis 25. ds. Mts. früh aus der Bogerhalle einer Malzfabrik an der Industriestrasse 2 Sack Mais im Werte von 54 Mark, 2) in der Zeit vom 18. d. Mts. abends bis 18. ds. Mts. morgens aus einem verschlossenen Werkstücker auf der Mühlen 1 Sack Kaffee im Werte von 80 Mark.

Verhaftet wurden 30 Personen, darunter ein Kaufmann von Seesen wegen Betrugs, ein Musiker (Stalmer) wegen Körperverletzung.

Aus dem Großherzogtum.

Reinheim, 26. Nov. Der am 7.28 Min. hier abgehende Zug der Main-Redar-Vahn mißte auf der Station Großschlachten-Weidenhof infolge einer Maschinenstörung außer Betrieb gesetzt werden.

Frank, Gefen und Umgebung.

Frankenthal, 26. Nov. Eine Unbekannte, die Bürgermeister Dr. Ehrenfest in der jüngsten geheimen Stimmabstimmung gemacht hat, betätigt sich: Es sind in der Tat Verhandlungen im Gange, welche die Eingemeindung der Gemeinden Edighelm und Oppau zum Gegenstande haben.

Germerstern, 26. Nov. Der gestern abend 3/7 Uhr bei Fronie Friedrich bei Einbruch in die kleine Station vorgelommene Eisenbahnunfall stellt sich in seinem Umfang als ein sehr erheblicher dar.

Walden, 26. Nov. Der gestern abend 3/7 Uhr bei Fronie Friedrich bei Einbruch in die kleine Station vorgelommene Eisenbahnunfall stellt sich in seinem Umfang als ein sehr erheblicher dar.

Walden, 26. Nov. Der gestern abend 3/7 Uhr bei Fronie Friedrich bei Einbruch in die kleine Station vorgelommene Eisenbahnunfall stellt sich in seinem Umfang als ein sehr erheblicher dar.

Walden, 26. Nov. Der gestern abend 3/7 Uhr bei Fronie Friedrich bei Einbruch in die kleine Station vorgelommene Eisenbahnunfall stellt sich in seinem Umfang als ein sehr erheblicher dar.

Walden, 26. Nov. Der gestern abend 3/7 Uhr bei Fronie Friedrich bei Einbruch in die kleine Station vorgelommene Eisenbahnunfall stellt sich in seinem Umfang als ein sehr erheblicher dar.

Cheater, Kunst und Wissenschaft.

Drittes Bachvereinskonzert in Heidelberg.

Das Programm des dritten Konzerts des Bachvereins unserer Nachbarstadt trug zwei Namen von inbaldschwermem Klang: Beethoven und Wagner.

Beethovens A-dur-Symphonie op. 92, dasjenige Werk des Meisters, welches inbezug auf seinen Inhalt die verschiedenartigsten Deutungen erfuhr — Richard Wagner nannte es sogar eine Apotheose des Tanzes — eröffnete den Abend.

Die Symphonie kam in den letzten Jahren hier wiederholt zur Besprechung, — zum letzten Male anlässlich des Beethovensfestes des Raimorchesters — so daß ich mich für heute auf seine Wiedergabe beschränken kann.

An Wagner'schen Orchesterwerken hörten wir die glänzend ausgestattete Rienzi-Ouverture, sowie Einleitung und Schlussszene aus „Tristan und Isolde“.

Als Solistin war für dieses Konzert ursprünglich die Altistin Frau Brause-Wahenauer aus München vorgesehen, und für dieselbe war dann infolge des bekannten Unfalls der Künstlerin die auch in Mannheim bestens bekannte Mezzosopranistin Meger-Wrothheim aus Hamburg gewonnen worden.

Kirchenkonzert. Am 8. Dezember, nachmittags 3/4 Uhr, veranstaltet der ev. Kirchenchor der Friedenskirche ein Konzert in der Friedenskirche.

Eine Kollektivausstellung von Werken des Landschafters Viktor Ruhonnd (Walden) wird demnächst im Kunstsalon Hefel befristet werden können.

Walden, 26. Nov. Der gestern abend 3/7 Uhr bei Fronie Friedrich bei Einbruch in die kleine Station vorgelommene Eisenbahnunfall stellt sich in seinem Umfang als ein sehr erheblicher dar.

Walden, 26. Nov. Der gestern abend 3/7 Uhr bei Fronie Friedrich bei Einbruch in die kleine Station vorgelommene Eisenbahnunfall stellt sich in seinem Umfang als ein sehr erheblicher dar.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 23. November 1907.

Ernannt wurde der Abteilungsleiter an der landwirtschaftlichen Versuchsanstalt Marburg, Dr. Felix Mach, mit Wirkung vom 1. Januar 1908 an zum Vorstand der landwirtschaftlichen Versuchsanstalt Angulterberg.

Landesherrlich angeordnet wurde Gemeindeführer Hermann Günther an der Gemeindeführer in Wald.

Landesherrlich angeordnet wurde Gemeindeführer Hermann Günther an der Gemeindeführer in Wald.

Landesherrlich angeordnet wurde Gemeindeführer Hermann Günther an der Gemeindeführer in Wald.

Landesherrlich angeordnet wurde Gemeindeführer Hermann Günther an der Gemeindeführer in Wald.

Landesherrlich angeordnet wurde Gemeindeführer Hermann Günther an der Gemeindeführer in Wald.

Volkswirtschaft.

Rombacher Zementwerke. Sie wie in Erfahrung bringen wird...

Reichsbank. In der dritten November-Woche haben zwar, wie...

Briefmarken-Verkauf. Die Briefmarken-Verkauf...

Frankfurter Brauerei A. O. Bruckel. Nach dem Bericht...

Bayerische Bierbrauerei-Gesellschaft vorm. S. Schwarz, Speyer.

Die Brauerei A. O. vormals J. Süss in Kandel...

Eine Erhöhung des Bierpreises in der Pfalz scheint beabsichtigt...

Gefantenbräu vorm. A. Hübl, Worms. Der Aufsichtsrat hat...

Deutsche Verlagshandlung, Stuttgart. Ueber den Geschäftsbericht...

Die Gläubiger der Altonaer Wachsbleiche legten auf einige...

Zu den Zahlungsbedingungen der Firmen L. Goldhaber und...

Wasserverke A. O. Nürnberg. Der Abschluß ergibt noch 27 842...

Zur finanziellen Lage in Amerika. Die in Philadelphia...

schwächend auf die für Borgeid bezahlte Prämie gewirkt, welche...

Telegraphische Handelsberichte.

Worms, 26. Nov. Konkurs erklärt hat die erst...

Heilbronn, 26. Nov. Der Aufsichtsrat der Schuh-

Frankfurt a. M., 26. Nov. Die Firma Heinrich...

Köln, 26. Nov. Wie die „Köln. Ztg.“ erfährt, soll...

München, 26. Nov. Die Aktienbrauerei Eber-

Köln, 26. Nov. Wie die „Köln. Volksztg.“ hört,

New York, 26. Nov. Nach den Schätzungen der...

New York, 26. Nov. Der Schatzsekretär sucht die...

Zahlungseinstellungen. Die bereits gemeldete...

Mannheimer Effektenbörse

vom 26. November. (Offizieller Bericht.)

In der heutigen Börse waren die Aktien des Verein. Gem.

Table with columns for Banks, Eisenbahnen, Chem. Industrie, Brauereien, and others, listing various stocks and their prices.

Pariser Börse.

Paris, 26. November. Anfangskurse.

Table listing Paris stock market data for various banks and companies.

Berliner Effektenbörse.

Berlin, 26. November. (Schlußkurse.)

Table listing Berlin stock market data for various banks and companies.

W. Berlin, 26. November. (Telegr.) Nachbörse.

Table listing Berlin stock market data for various banks and companies.

Londoner Effektenbörse.

London, 26. Nov. (Telegr.) Anfangskurse der Effektenbörse.

Table listing London stock market data for various banks and companies.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 26. Novbr. (Telegramm.) (Produkten) 1917.

Table listing Berlin commodity market data for various goods.

Frankfurter Effektenbörse.

Telegramme der Continental-Telegraphen-Gesellschaft.

Table listing Frankfurt stock market data for various banks and companies.

Table listing Frankfurt stock market data for various banks and companies.

Ganz Mannheim photographiert im Thalia P 7, 1

Vermischtes

Heirat!

Imt. Pri. ca. 23 J., u. angen. ...

Ein 7. Jüngling ...

Alter Fritz ...

Geübte Arbeiter ...

Bar Gold-Darlehen ...

Bessere Dame sucht ...

Darlehen ...

Verkauf ...

Chron. Bronchialkatarrh ...

1 Piano, 1 Stoffjahant ...

Zigarren-Automaten ...

Schradler, Automatenlohr ...

Eine guterb. cil. Kinder ...

Spotbillig abzugeben ...

Slavierhühle ...

Heckel u. Co. ...

Diverse Güter ...

Wagen ...

Schlafstellen ...

Kost und Logis ...

Privatpension ...

Mittag- u. Abendmahl ...

Stiefel ...

Wäsche ...

Bücher ...

Wohnungen ...

Läden ...

Bureaux ...

Mietgesuche ...

F. J. Stetter

F 2, 6 Fa. J. Gross Nachf. am Markt

empfiehlt als praktische

Geschenke

- Kamelhaar-Schlafdecken, Kamelhaar-Reisedecken, Angora-Chales, Angora-Plaids, Wollene Schultertücher, Seidene Kopftücher, Spanische Tüll-Echarpes, Seidene Cachenez, Ostind. Taschentücher, Weisse Taschentücher in Leinen und Batiste, Herren-Westen, Handtücher, Tafeltücher u. Servietten, Teegedecke, Tuchdecken, Piqué- u. Waffeldecken, Tülldecken, Unterröcke u. Schürzen, Vorhänge

Grösste Auswahl Extra billige Preise

Stellen finden.

Vorarbeiter ...

Bürodiener gesucht.

weiblich mit Handarbeitskenntnissen ...

junger Mann

mit guter Schulbildung zum mögl. sofort. Eintritt. gesucht.

junger Techniker

oder Zeichner, der nach Angabe ...

Hausburche

Red. l. 3. k. Baden.

Stellen suchen.

Akquisitor ...

Korrespondent und Expedient

eben. Maschinenreiber ...

Hohen Verdienst!

haben Herren, welche ...

Buchhalterin

die perfekt stenographieren ...

Verkäuferin und Modistin

sofort gesucht, Gust. Frühaufer

Sofort gesucht tüchtige ... Verkäuferin ...

Berlinerinnen ... gesucht. Warenhaus Geschwister Mayer Weinheim.

Häuslicher Erwerb ... Stara Nothenhäuser ...

Kindermädchen gesucht! ... Bürgerl. Köchinnen ...

Lehrlingsgesuche ... Lehrling ... Lehrling oder junger Techniker ...

Stellen suchen. ... Modistin ...

Hohen Verdienst! ... Buchhalterin ...

Verkäuferin und Modistin ... Mietgesuche ...

Letzte Neuheiten Originalne Herren-Geldtasche Urnen und Vasen; Delft und Sinori Interessante Bronzen Statuetten und Bäten Feine, aparte Damen-Geldtasche Reizende Nippesfiguren Amerikanisches Kristallglas Nymphenburger Gruppen und Figuren Zur Besichtigung, ohne Kaufzwang ausgestellt bei Louis Franz Paradeplatz 0 2, 2.

Die Töchter des Erfinders. 20 jähriger Erfolg! Uhlmann's Peruianisches Tannin-Haarwasser. Nur echt mit nebenstehendem Bild. August Kundl, L 4, 7. P. H. Muhs, Bahnhofplatz 2. Jean Höss, D 2, 6. Jacob Sattel, P 3, 13. Robert Hess, C 1, 6 (Flora-Parf.). Ad. Link, Rheinamrstrasse 28. Herm. Geier, Drug., Mittelstrasse 54. Georg Fetting, C 4, 6. Georg Eger, Schwetzingenstrasse 79. Wilhelm Maich, Q 1, 2. Xaver Rest, Jungbuschstrasse 3. L. Leuning Wwe., Frisonen, F 3, 27. Aug. Janning, Seckenheimerstrasse 29. Jos. Vogt, C 1, 13. Heinrich Berkle, Drug., Gontardplatz 2. Alleiniger Vertreter und Depot: Telef. 2603 Otto Hess E 1, 16, 1. St. Filiale: C 1, 6, ein-gros und ein-detail.

- Möbl. Zimmer: G 4, 20/21 1 Tr. möbl. z., gut möbl. Zim., m. Schreibtisch zu verm. 1472 G 7, 6 4. Stock, erst. möbl. Zim. 107. zu verm. 1489 G 7, 29 1 Tr. gut möbl. Wohn u. Schlafst. zimmer auf 107. zu vermieten. Nos. 2 Treppen 15181 G 7, 20 2 Tr. möbl. Zim. am 107. treppen zu verm. 15192 H 2, 9, 1 Tr., gut möbl. Zimmer mit sehr schöner Pension, an besserem Herrn zu verm. 14790 H 5, 1 1 Tr.; 1 möbl. Zim. zu verm. 14921 H 7, 17 gut möbl. Parterre-Zim. zu v. 65109 H 7, 34 2 Tr. möbl. Zimmer zu vermieten. 15112 K 3, 7 3. Stock, ein möbl. Zimmer zu v. 14917 L 11, 19 1. Stock, möbl. Parterre-Zim. zu v. 14805 L 14, 8 2 Tr., feinst. möbl. Zimmer für 1 oder 2 Herrn, auf 1. Tr. zu verm. 15092 L 15, 11 möbliertes Zimmer im 2. Stock zu vermieten. 65305 L 15, 18 3 Tr., in feiner ruhigen Hause, gut möbliertes Zimmer mit freier Aussicht bei kleiner Familie zu verm. 14918 M 2, 10 3 Tr., gut möbl. Zim. per 1. Deg. zu verm. 15111 M 4, 2 mit möbl. Zim. u. v. Bad. Laden. 14922 M 4, 5 gut möbliertes Zimmer (loft) zu vermieten. 65070 P 7, 13a 2. Tr., schön möbl. Zim. zu verm. 6591 Q 7, 13 2 Tr., gut möbl. Parterre an der Rheinbrücke zu verm. 14819 R 1, 16 2. Stock, ein gut möbl. Zimmer zu verm. 15087 R 7, 11 4. St., ein möbl. Zim. 107. zu verm. 14899 R 7, 36 2 Tr., feinst. möbliertes Wohn- u. Schlafst. zimmer (auch einzeln) an besseren Herrn zu verm. Magdeburgerstr. 29. 1. Tr. möbl. Zim. 107. zu verm. 14928 N 4, 1 2 Tr., g. möbl. Zim. 107. zu verm. 14900 P 4, 2 3 Tr., möbl. Zim. 107. 14906 T 6, 17 1. Stock, schön möbl. Zimmer zu verm. 15084 Elisabethstr. 5, 2. Stock, ein möbl. Zim. an besseren Herrn zu vermieten. 15129 Magdeburgerstr. 15, 1. Tr., schön möbl. Zimmer 107. zu verm. 14811 Gieselsheimerstr. 27, 3. St., 1. ein möbl. Zim. 107. zu v. 15044 Quisfening 26 ein möbl. Zimmer mit guter Pension zu vermieten. 65106 Nth. Kleinrestaurant Schöner Tamenstr. 9, 4 Tr. Parterre. Gut möbl. Zim. zu verm. 14900 Witterstr. 33 II. z., schön möbl. Zim. 107. zu v. 14899 Wittelstraße 27a, 2. St. links, ein möbl. Zimmer zu v. 14920 Ruppertsstraße 12, 3 Tr. gut möbl. Zim. zu verm. 15069 Seckenheimerstraße 38 1. Stock, ein möbl. Zim. zu verm. 65224 Seckenheimerstraße 30 ein möbl. Zimmer zu verm. 65079 Seckenheimerstraße 8 ein möbl. großes Zimmer zu vermieten. 64659 Gut möbliertes Zimmer mit 3 evtl. 1 Bett zu vermieten. 65007 Seckenheimerstr. 7, 2. St. Südb. möbl. Zimmer mit sehr schöner Pension zu verm. in der Kl. St. Westendstr. 10. Schlafstellen: K 4, 4 2. St., 2. gute Schlafstellen an 2 Herren od. Herrn 107. zu vermieten. 14744 T 2, 16, 1 Tr., bessere Schlafstelle zu vermieten. 65087 Prinz-Bildmühl. 17. parterre, 1. Schlafst. 1. Dg., 1. نوم. 15099 Kost und Logis: Privatpension K 2, 5 Anerkannt vorzüglicher Mittag- u. Abendmahl für bessere Herren, monatl. 30 RM. Täglich ein möbl. Zimmer 14799 Gutes Mittag- u. Abendmahl in Mannh. 10. Markt 1317. Magdeburgerstr. 54. Das ist 2. Halb. u. mit vermehrte Gareon-Logis M 3, 2 (Pension Area) Wohn- u. Schlafst. mit 1. Decken. 30 empf. täglich. 14819 u. parterre. Dr. C. S. Pechel. 14820